

Neun und Zwanzigstes Kapitel.

Vom doppelten Contrapuncte der Decime oder Terz.

Diese Gattung des strengen Satzes gesellt sich gern zu dem vorhergehenden alla Octava in drey- und mehrstimmigen Sätzen.

Man muß sie aber vorhin zweistimmig wohl erlernen; wozu die Verfehrung (evolutio vel inversio) folgendermaßen ausfällt.

Intervalle: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Verfehrung: 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Man bedient sich dieses doppelten Contrapunctes, gleichwie des vorhergehenden und folgenden meistens in Fugen, sowohl bey dem Hauptsatze (Thema) als Gegensatze (Contrathema) und Zwischensatze (Intermedium), und heißt auf lateinisch Contrapunctum duplex in decima acuta, wenn durchaus eine oder zwei Stimmen zu einem dieser dreyen Sätze in Oberdecimen, oder Terzen einhergehend gemacht werden; Contrapunctum duplex in decima gravi aber, wenn durchaus eine oder zwei Stimmen in Unterdecimen, oder Terzen gemacht werden. Zuweilen wirft dieser Contrapunct, folgenden Anmerkungen gemäß, im a Quattro eine Oberterz, der Decime und eine Unterterz, oder Decime zugleich aus. Desters aber, besonders wenn man die gerade Bewegung da und dort im Hauptsatze schon angebracht hat, muß man im a tre eine freye Stimme, und im a Quattro zwei freye Stimmen machen; folglich bleibt nur einer Stimme, wie bey dem zweistimmigen Satze die Verfehrung dieses Contrapunctes übrig.

Anmerkungen.

Der Einklang wird hier zur Decime, welcher in jedem Tacttheile oder Tactgliede im a due schon erlaubt ist.

Die Secunde wird zur achten None. Es darf aber bey einer gebundenen Secunde die Terz nicht vorher liegen, sondern eine andere Consenanz, damit in den Verfehrungen die gebundene None nicht von der Octav vorbereitet werde, wodurch zwei verbotene verdeckte Octaven entstünden. Z. B.

N. 1. übel zum a due.

übel.

The musical notation consists of two staves. The top staff is labeled 'Satz.' and the bottom staff is labeled 'decima gravis.' The notation includes various intervals and accidentals, with numbers 1, 2, 3, 8, 9, 10 indicating specific intervals or notes. The bottom staff has a 'P p' marking below it.

Albrechtsbergers Composition,

P p

decima

decima acuta.

gut, a trè mit der decima acuta.

8 9 8 10 10 7 8 10

N. 2. gut.

gut. 1 2 3 7 8 10 9 8 4 3

Satz.

decima gravis.

tertia acuta.

gut. 10 9 8 4 3 gut, a trè mit der decima gravi. 10 9 8 4 3

octava gravis.

N. 3. gut.

gut. 5 2 3 1 6 9 8 10 6 9 8 10

N. 4.

N. 1.

5 8 decima acuta. a trè. gut. a 4tro. auch gut.

6 3 decima gravis. übel. übel. übel.

N. 2.

decima acuta.

3 3 8 8 8 8 übel. decima gravis.

N. 3.

10 10 1 1 1 1 übel. decima gravis.

Die Quarte wird zur Septime, und ist in beyden Durchgängen sowohl a due, als a trè und a quatro ic. erlaubt. Als Ligatur aber kann sie in der Oberstimme, da sie sich in die Terz auflösen müßte, weder zu zweystimmigen, noch mehrstimmigen Versetzungen gebraucht werden; weil daraus die verbothene Ligatur der Septime in der Unterstimme entspringen würde, nämlich 7 8. Siehe bey No. 1. Wenn die Quarte in der Unterstimme gebunden und wie gewöhnlich in die Quint (doch meistens in die verminderte) aufgelöst wird, ist sie im a due zweymal gut zu versetzen; im a trè aber nur in der decima gravi. Siehe No. 2. und 3.

N. 1.

übel. übel. übel.

decima acuta.

6 - 4 3 5 6 7 8 5 6 7 8

a trè. auch übel. decima gravis. übel.

N. 2.

10 6 10 10 3 4 7 übel.

3 4 7 oder

N. 2.

gut. decima gravis.

decima acuta.

a trè auch gut in der decima gravi.

Die Quinte wird zur Sexte. Die reine Quinte aber bleibt hier auch im zweistimmigen Satze in der geraden Bewegung angebracht, vermöge der Regeln des strengen Satzes, verbotnen; obwohl in der Versetzung eine consonirende Sexte entstünde.

Die Sexte wird zur Quinte; folglich darf man im zweistimmigen Hauptsatze nicht zwei, oder mehrere Sexten in der Folge haben, weil daraus verbotnene Quinten entstünden. Siehe bey No. 1. Wenn auch nur eine einzige Sexte angebracht wird, darf es doch niemals in der geraden Bewegung geschehen. Siehe bey No. 2.

N. 1.

übel. übel. a trè auch übel.

etc. decima gravis.

N. 2.

a trè auch übel.

etc. decima gravis.

Die Septime wird zur Quarte. Sie kann also, wenn der Satz nur zweistimmig verfaßt wird, durchgehend, und als Wechselnote, auch als Ligatur angebracht werden. NB, zum *a trè* aber taugt sie als Ligatur nicht.

Beispiele:

Satz.

decima gravis.

decima acuta.

a trè.

NB.

$\frac{3}{4}$ übet.

decima gravis.

NB.

oder: decima acuta.

NB. Die erste Cadenz bey der decima gravi hier oben darf und muß, entweder in der obersten oder untersten Stimme abgeändert werden, wie folgt:

NB. so:

oder so: NB.

Diese Cadenz, nach Fux, Seite 179 ist auch nicht nachzuahmen.

NB.

Nun noch ein Beispiel über die Fuxische Wechselnoten einer Oberstimme, da nämlich die kleine oder große Septime nach der Octave in die reine Quinte herab springt; welches zum zweystimmenigen Satz sehr wohl taugt; weil in den zwey Versetzungen die zwente Wechselnote, nämlich die Quarte unten in die Sexte herabspringend entsteht. Im dreystimmenigen Satz aber dieses Contrapunctes taugt sie nur, wenn die Oberdecime gemacht wird. Siehe das erste Beispiel a trè! Im vierstimmenigen taugt sie nur, wenn ebenfalls die Oberdecime zu der, um eine Octave hinab versetzten Unterstimme und die Unterdecime zu der bleibenden Oberstimme gemacht wird. Siehe das letzte Beispiel a quatro.

Satz. 10 8 7 5 6^b 8 7 5 6 8 1 3 4 6 5 3 4 6 5 b3

decima gravis.

decima acuta.

1 3 4 6 5 b3 4 6^b 5^b 3

decima acuta.

a trè, gut so:

decima acuta.

decima gravis übel.

octava acuta.

octava gravis.

Auch übel.

NB. Wenn man das b bey E im dritten Tacte wegläßt, so kann man noch folgende Versetzungen a trè gebrauchen; besonders, wenn man in das D moll von B dur übergehen wollte: 3. B.

decima acuta des Altz. etc.

Bleibende Oberstimme. 7 8 etc.

decima gravis des Discantz.

oder :

decima acuta. etc.

octava acuta des Altz. 7 8 etc.

decima gravis.

a quattro übel.

Auch übel.

decima acuta der Oberstimme.

Oberstimme des Sages.

decima acuta der Unterstimme.

decima gravis des Altz.

Unterstimme des Sages.

decima gravis des Discantz.

gut so :

Oberstimme.

decima acuta dieses Basses.

decima acuta des Discantz.

octava gravis des Altz.

Die Octave wird zur Terz. Die None zur Secunde. Die Decime zum Einklang; folglich gilt hier fast die ganze Anmerkung über die Terz, woben auch schon unter No. 3 die Beispiele der Decimen stehen.

NB. Die Nonen lassen sich im zweystimrigen Sage durch beyde Versetzungen anbringen; im dreystimrigen aber nur in der decima acuta. Auch so im vierstimrigen Sage; woben aber die vierte Stimme nur eine freye ist: Z. B.

Sas, a due.

10 9 8 ober 10 9 8 1 2 3 1 2 3

decima gravis.

a tre.

übel. oder decima acuta gut.

$\frac{3}{2} =$ $\frac{3}{2} =$ 10 9 8 10 9 8

decima gravis übel. gut.

2 quattro decima acuta.

Freye Stimme.

octava gravis des Discantz.

6 9 8 6 3 8

octava gravis des Altz.

Wenn man in der bestimmten Tonart bis zum Ende verbleiben will, so muß wenigstens die obere Stimme in der Terz oder Quinte des Haupttons anfangen und endigen, und nur die decima acuta gebraucht werden. Siehe das erste und dritte folgende Beyspiel: Wenn man aber im Haupttone anfängt, so kommt man bey der Versetzung der decimae gravis um eine Terz tiefer, das ist: in die Oberfart. Welches auch erlaubt ist, wenn sie nur zu einer verwandten Tonart gemacht wird. Siehe das zweyte Beyspiel.

Erstes Beyspiel.

Hauptsatz.

Erste Versetzung in die Unterdecime.

Contrapunct.

decima gravis. NB. NB.

Zweyte Versetzung in die Oberdecime oder Terz.

tertia acuta. NB.

octava gravis.

NB. In der ersten Versetzung mußte das *b* vor *H* im dritten und sechsten Tacte dem Tenor beygefügt werden; in der zweyten Versetzung aber mußte dem Discant bey *F* überall ein *x* vorgesetzt werden, um alle übermäßige Quartensprünge vom *F*, *H* zu vermeiden.

a trè.

decima gravis.

decima gravis.

NB. 4

Licenz.

tertia acuta des Altz.

octava gravis des Discantz.

octava gravis des Altz.

NB. 4

Licenz.

NB. Die Versetzung im dreystimmigen Satz in die Oberdecime, oder Oberterz, ist allezeit schöner und sangbarer, als die in der Unterdecime: weil bey der ersten das Mi contra Fa gar nicht oder selten erscheint. Will oder muß man eine vierte Stimme dazu machen, so kann sie ohne die Kunst dieses doppelten Contrapunctes frey, beyläufig auf folgende Art gemacht werden.

a quattro.

decima acuta.

Freie Stimme.

Sag.

6 8 7 6

Licenz.

5 6 5 6 6 3

Zwentes Beispiel.

a due.

3 4 5 8 6 5 3 5 6 8 7 6 5 3 4 6 7 8 3 5 8 8

NB.

8 7 6 3 5 6 8 6 5 3 4 5 6 8 7 5 b4 3 8 6b 5b 3

Licenz. Licenz.

decima gravis. Licenz. NB.

Die NB. im 6ten Tacte bedeuten, daß hier das Semitonium Modi aus Noth, und daher ohne Fehler; verdoppelt wurde.

NB. Die Verkehrung in die hohe Terz oder Decime ist aus Molltönen allezeit besser; weil weniger Abänderungen mit b $\sharp$ und $\natural$ gemacht werden dürfen.

Noch ist zu merken, daß der Discant im folgenden Beispiele deswegen in die octavam gravem und der Alt nur in die tertiam acutam versetzt sind, damit man diese Verkehrung auch, wie die vorhergehende, für Singstimmen brauchen könne.

tertia acuta.

8 7 6 3 5 6 8 6 5 3 4 5 6 8 7 5 4 3 8 6 5 3

octava gravis.

a trè.

8 7 6 3 5 6 8 6 5 3 4 5 6 8 7 5 4 3 8 6 5 3

decima gravis. Licenz.

tertia

tertia acuta des Alt's.

Satz um eine Octave tiefer.

a quattro.

NB.

tertia acuta der gewesenen Oberstimme.

gewesene Oberstimme.

tertia acuta des Basses.

octava gravis und gewesene Unterstimme.

NB. Wenn die Wechselnote D im vorletzten Tacte der Violin zu scharf in das Gehör fällt, der kann eine kleine Abänderung, entweder in dieser Stimme selbst, oder im Basse auf folgende Arten machen.

NB. so:

oder so:

NB.

Das beste Mittel dafür ist: wenn man in Streichnoten schon im ersten Satz keine Quinte macht.

Es ist auch schon gesagt worden, daß nicht alle Noten bis zur letzten inclusive in der Decime fortschreiten müssen; es ist genug, wenn dieser Contrapunct der Decime und der Duodecime sich bis zum vorletzten Tacte im *a trè* und *a quattro* hören lassen.

NB. NB. Wenn man *a due* alle Dissonanz-Ligaturen, auch die Quint-Ligatur vermeidet, und in allen Streichnoten nur mit der Terz, Sext, Octave, oder Einklange abwechselt; die gerade Bewegung weder in Aufstreichen noch in Niederstreichen (oder in längern Tact, als der Allabreve Tact ist) weder in einem guten, noch schlechten Tacttheile braucht, die Quint nur stufenweise im regulären Durchgange erscheinen läßt, und bey der Cadenz in der vorletzten Note die große Sexte oben in die Octave gehen läßt: so kann man jeden Satz drey- und vierstimmig, ohne freye Stimme in der Decima acuta bis zum letzten Tacte anbringen. NB. Wenn man nach dem doppelten Contrapuncte nichts mehr anschliesst, welches eine drey- oder vierstimmige allgemeine Cadenz ausmacht, so sind folgende zwey die gewöhnlichsten zum *a quattro*.

erste. zweyte.

gute zum *a trè*.

Drittes Beispiel

Satz *a due*.

etc.

a quattro.

decima acuta.

decima acuta.

octava gravis des Discant.

octava gravis des Alt.

44

Licenz.

etc.

etc.

Folgen noch zwei Fugen zum Beschlusse dieses doppelten Contrapunctes.

Fuga alla Decima in G dur.

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is labeled 'Contrathema,' and the second staff is labeled 'Thema.' Both staves begin with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The 'Contrathema' staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The 'Thema' staff contains a melodic line with quarter and eighth notes. The third and fourth staves are empty, representing the bass and tenor parts of the double counterpoint.

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff continues the 'Contrathema' melody. The second staff continues the 'Thema' melody. The third and fourth staves continue the bass and tenor parts, respectively, with notes and rests.



decima acuta.

Licenz.

octava gravis.

octava gravis.



decima acuta.

decima acuta.

Thema.

octava gravis.

Thema.

decima gravis.

decima gravis.

Thema.

The first system of the musical score consists of four staves. The first staff is the 'Thema' in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff is a variation labeled 'Licenz. decima acuta.', featuring a treble clef and a key signature of one sharp, with a '7' above the first measure. The third staff is another variation labeled 'decima acuta.', also in treble clef and one sharp key signature. The fourth staff is a variation labeled 'octava gravis.', in bass clef and one sharp key signature.

The second system of the musical score consists of four staves. The first staff is a variation in treble clef and one sharp key signature, featuring a trill marked 'tr'. The second staff is a variation in treble clef and one sharp key signature. The third staff is a variation in treble clef and one sharp key signature. The fourth staff is a variation in bass clef and one sharp key signature.

Orgelfuge alla Decima in B dur.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The two staves are bracketed together on the left.

10. grav.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The two staves are bracketed together on the left.

10. grav.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The two staves are bracketed together on the left.

10. acuta.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The two staves are bracketed together on the left.

10. acuta.

10. acuta.



10. acuta.

10. acuta.





10. acuta.

Neues Contrathema.

10. acuta.

8. grav.

8. acuta.



Diminutio.

10. acuta.



Einführung.



Tafo folo.

10. grav.

10. grav.

Tafo folo.